



Neuruppin - Ferienhaus
ab 55 €

[Jetzt buchen](#)



Leipzig Mitte - Apartment
ab 140 €

[Jetzt buchen](#)



Leipzig-Südost - Apartment
ab 70 €

[Jetzt buchen](#)



Walternienburg - Gästehaus
ab 35 €

[Jetzt buchen](#)

Ein Angebot von heise online

[Anmelden](#)

TELEPOLIS

[Archiv](#) [Forum](#)



[POLITIK](#) [WIRTSCHAFT](#) [WISSENSCHAFT](#) [ENERGIE & KLIMA](#) [KULTUR & MEDIEN](#) [MAGAZIN](#)

TELEPOLIS > POLITIK > "MASSENWANDERUNGEN HABEN SOWOHL IN DEN HERKUNFTSLÄNDERN ALS AUCH DEN ZIELLÄNDERN DER MIGRANTEN NEGATIVE EFFEKTE"

"Massenwanderungen haben sowohl in den Herkunftsländern als auch den Zielländern der Migranten negative Effekte"

30. Oktober 2018 – Reinhard Jellen



Hannes Hofbauer. Foto: Promedia

Hannes Hofbauer über Migrationsbewegungen und ihre Folgen, Teil 1

Ist der Ruf nach weltweit ungehindertem Warenverkehr neoliberal, aber der Ruf nach offenen Grenzen für Migranten progressiv? Der Historiker [Hannes Hofbauer](#) hält mit seinem Buch [Kritik der Migration](#) dagegen.

► Herr Hofbauer, ist Migration Ihrer Einschätzung nach eine anthropologische Konstante oder handelt es sich hierbei um historische Ausnahmefälle?

Hannes Hofbauer: Migration war immer, insofern ist die Wanderung von Menschen eine anthropologische Konstante. Sie ist allerdings nicht, wie viele neue Migrationsforscher nahelegen, eine Bedingung menschlichen Lebens. Die meisten Menschen sind sesshaft. Das geht auch aus einer Studie der österreichischen Akademie der Wissenschaften hervor. Danach machten sich von 1950 bis in die 2000er-Jahre jährlich 0,6 Prozent der Weltbevölkerung in die Fremde auf. Seit 2005 ist diese Zahl auf 0,9% gewachsen. Die Norm ist also der Sesshafte.

"Brexit ist der Konkurrenzsituation am Arbeitsmarkt geschuldet"

► Karl Marx und Friedrich Engels haben sich seinerzeit zur Migration irischer Lohnarbeiter geäußert. Wie war deren Einschätzung?

INHALTSVERZEICHNIS

1. "Massenwanderungen haben sowohl in den Herkunftsländern als auch den Zielländern der Migranten negative Effekte"
2. "Der menschliche Aderlass an der Peripherie ist enorm"

» [Auf einer Seite lesen](#)

Hannes Hofbauer: Marx und Engels hatten bezüglich der Arbeitsmigration keine konsistente, durchgehende Haltung. Klar war den beiden, dass - wie Marx schreibt - "die englische Bourgeoisie das irische Elend nicht nur ausnutzt, um durch die erzwungene Einwanderung der armen Iren die Lage der Arbeiterklasse in England zu verschlechtern, sondern sie hat überdies das Proletariat in zwei feindliche Lager gespalten."

Marx spricht hier sehr deutlich die Funktion der Migration als Lohndrückerei und Spaltung des Arbeitsmarktes an und untermauert diese nicht nur mit sozioökonomischen Argumenten, sondern auch mit kulturellen, wenn er schreibt: "Der gewöhnliche englische Arbeiter haßt den irischen als einen Konkurrenten, der die Löhne und den Lebensstandard herabdrückt. Er empfindet ihm gegenüber nationale und religiöse Antipathien."

So könnte man heute nicht mehr argumentieren, ohne des Kulturalismus verdächtigt zu werden, obwohl das Zitat recht aktuell klingt, wenn man den "irischen Konkurrenten" durch den "polnischen Konkurrenten" ersetzt. Der Ausgang des Referendums über den Brexit im Juni 2016 ist genau dieser Konkurrenzsituation am Arbeitsmarkt geschuldet.

In meinem Buch führe ich das auf die rasche und ungeschützte Öffnung des Arbeitsmarktes in Großbritannien anlässlich der EU-Osterweiterung im Jahr 2004 zurück. Während Deutschland und Österreich den Zuzug billiger Arbeitskräfte aus Osteuropa, wo der Durchschnittslohn in Polen damals acht Mal unter dem deutschen lag, um insgesamt sieben Jahre hinausschoben, hat England seinen Arbeitsmarkt sofort geöffnet. Die britischen Arbeiter reagierten im Juni 2016 entsprechend.

Zurück zu Marx und Engels und ihrer inkonsistenten Haltung zur Migration. Engels schreibt zum Beispiel an einer Stelle, dass "die fabelhafte Reichtums-Akkumulation durch die enorme Einwanderung in Amerika von Tag zu Tag gesteigert wird" und gleichzeitig "die Mehrzahl der Einwanderer den Lebensstandard der amerikanischen Arbeiter herabdrückt".

Gleichzeitig weigert er sich, die Migration als solche zu kritisieren und rät von Restriktionen ab. Dies deshalb, weil er einen revolutionären Schub durch Verelendung voraussagt. Er rechnet mit einem "kolossalen Krach drüben (in Amerika)" und prognostiziert die Alternative "Hungertot oder Revolution". Heute wissen wir, dass dem nicht so war. Dennoch ist auch der Vergleich mit der aktuellen Diskussion interessant.

Linksradikale, in operaistischer Tradition stehende Stimmen sehen auch heute wieder im Migrant ein revolutionäres Potential und sehnen einen "Kosmopolitismus von unten" herbei. Wünschen kann man sich viel, die Wirklichkeit des Kapitalismus sieht allerdings anders aus.

"Verwechslung des migrantischen Schicksals mit der Funktion der Migration"

- Wie hängen schrankenlose Migrationsbejahung und Neoliberalismus zusammen?

Hannes Hofbauer: Migration ist Ausdruck von Ungleichheit, dieser Diagnose würde wohl bald jemand zustimmen. Umso unverständlicher ist für mich, wie kritisch denkende Menschen eine positive Sicht auf Migration haben können. Ich erklär mir das mit der Verwechslung des einzelnen migrantischen Schicksals, das in aller Regel ein schweres ist und dem man zugeneigt ist, zu helfen, mit der Funktion der Migration. Und diese passt haarscharf in die Anforderungen des Neoliberalismus. Der ständige Import billiger und williger Arbeitskräfte in die Zentrumsländer Europas beweist dies deutlich. Seit dem ersten Anwerbeabkommen im Jahr 1955 (zwischen Deutschland und Italien) waren es die Unternehmerverbände, die mehr Migration forderten, um damit Arbeitsmärkte sowie Arbeits- und Sozialgesetze deregulieren zu können.

Symptomatisch war beispielsweise die Forderung des Internationalen Währungsfonds am Höhepunkt der großen Wanderung der Muslime, wie ich die Massenmigration des Jahres 2015 nenne, den eben erst eingeführten Mindestlohn in Deutschland für Flüchtlinge "gezielt und zeitlich begrenzt" auszusetzen. Da wird die Logik der Mobilisierung von Arbeitskräften klar.

Migration als Ausdruck von Ungleichheit hat ja auch ganz konkrete Ursachen, die mit unserer Kapital-getriebenen Ökonomie zusammenhängen. Sehen wir uns nur die sogenannten Partnerschaftsabkommen der Europäischen Union mit über 30 Staaten Afrikas und der Karibik an. Diese Freihandelsabkommen sind Marktöffner für in EU-Europa überproduzierte Waren, während gleichzeitig afrikanische Produkte nur theoretisch den Weg in den europäischen Zentralraum finden, sie sind hier nicht konkurrenzfähig. Die Folge dieser typisch neoliberalen Politik ist, dass Millionen von Menschen in Afrika und in der Karibik ihrer Subsistenzgrundlage beraubt werden. Da sind einmal die Bauern, deren Erzeugnisse der EU-europäischen Konkurrenz nicht standhalten können.

In Ghana kamen beispielsweise vor dem Partnerschaftsabkommen 95 Prozent des Geflügels von heimischen Züchtern, nach Inkrafttreten des Abkommens waren es gerade einmal 11%. Es sind die Söhne (und Töchter) dieser Bauern, die keine Überlebensperspektive mehr in ihrer Heimat haben und sich über das Mittelmeer nach Europa aufmachen. Dasselbe passiert den örtlichen Fischern, die durch bilaterale Verträge ihrer Fischgründe verlustig gehen, weil riesige Trawler aus Spanien, Portugal oder Japan bis knapp an die Küste alles leer fischen. Auch hier versucht die nächste Generation ihr Glück in der Emigration.

Aktuell wehrt sich beispielsweise der ruandische Präsident Paul Kagame gegen die Überschwemmung des lokalen Textilmarktes mit EU-europäischen und US-amerikanischen Altkleidern. Diese werden in gutem Glauben hierzulande in Metallcontainer geworfen,

nach Rumänien zum Sortieren und Zusammennähen verschickt und kommen dann nach Afrika. Dort zerstören sie die lokalen Textilmärkte und nehmen den Menschen ihre Lebenschancen. Man nennt das Subsistenzmigration.

INHALTSVERZEICHNIS

1. "Massenwanderungen haben sowohl in den Herkunftsländern als auch den Zielländern der Migranten negative Effekte"

2. "Der menschliche Aderlass an der Peripherie ist enorm"

» Auf einer Seite lesen



Vorherige

1

2

Nächste



Kommentare lesen (439 Beiträge)



<https://heise.de/-4205760>

Drucken

Fehler melden

MEHR ZUM THEMA:

ARBEIT

MIGRATION

NEOLIBERALISMUS

Weitere Empfehlungen



Anzeige

Spiel es für 1 Min und sieh warum jeder süchtig ist

www.panzerrush.com



Anzeige

Geheimnis gelüftet: Wie investieren Milliardäre?

LIQID



Anzeige

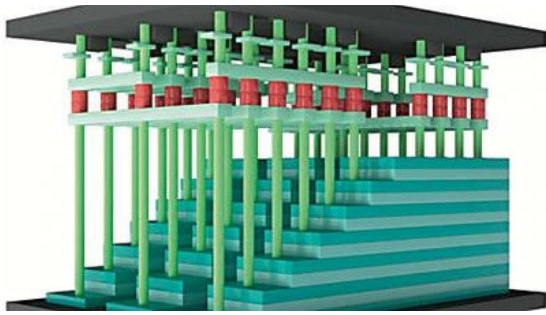
Testabo iX Digital + iX-Tasse

@heiseonline



Papa, mir ist langweilig!

Telepolis



SSDs werden viel billiger und schneller

c't



Testabo TR + VR-Headset

@heiseonline

empfohlen von

TELEPOLIS IST TEILNEHMER AM AMAZON.DE PARTNERPROGRAMM

Anzeige

KAUFEN
TEILEN
VORSCHAU

Anzeige



fahrzeugortung.com

3-9 Fahrzeuge? Diese Tracker erobern Deutschland im Sturm

3-9 Fahrzeuge? Diese Tracker erobern Deutschland im Sturm

ZUR WEBSITE



Anzeige

Anzeige



Cadillac

Der Cadillac XT5

Vielseitigkeit fahren. Drei Monate sparen. 48 Monate leasen, 3 Monatsraten geschenkt.

HELLWACH MIT TELEPOLIS



Telepolis-Kaffee

Hochwertiger Kaffee und Espresso: Die neue Telepolis-Edition für unsere Leser

MEISTKOMMENTIERT

Die Heiligsprechung der Angela Merkel im grünen Milieu

SPD: Neuer Plan von Ralf Stegner

Scharia-Staaten kaufen sich in westliche Gesellschaften ein

Klimapolitischer Schwindel für Fortgeschrittene

Die Sünde der Homophobie

Scharia-Staaten kaufen sich in westliche Gesellschaften ein
"Get Snuggly!"
Die Heiligsprechung der Angela Merkel im grünen Milieu
Ausgewiesen! Berlin, 28.10.1938
Wird Merz der neue Schulz?



Michael E. Mann und Tom Toles

Der Tollhauseffekt

Wie die Leugnung des Klimawandels unseren Planeten bedroht, unsere Politik zerstört und uns in den Wahnsinn treibt

eBook 19,99 €

Anzeige



Elektromobile-Angebote.de



**Was kostet ein Elektromobil?
Jetzt Angebote vergleichen &
30% sparen.**

Leichter, schneller & bequemer
durch den Alltag!

[ZUR WEBSITE](#)

Anzeige

